

Aus dem Buch Exodus 34,4b.5-6.8-9

In jenen Tagen stand Mose zeitig auf und ging am Morgen auf den Sinai hinauf, wie es ihm der Herr aufgetragen hatte. Die beiden steinernen Tafeln nahm er mit. Der Herr aber stieg in der Wolke herab und stellte sich dort neben ihn hin. Er rief den Namen Jahwe aus. Der Herr ging an ihm vorüber und rief: Jahwe ist ein barmherziger und gnädiger Gott, langmütig, reich an Huld und Treue: Sofort verneigte sich Mose bis zur Erde und warf sich zu Boden. Er sagte: Wenn ich deine Gnade gefunden habe, mein Herr, dann ziehe doch mein Herr mit uns. Es ist zwar ein störrisches Volk, doch vergib uns unsere Schuld und Sünde, und laß uns dein Eigentum sein!

Aus dem zweiten Brief des Apostels Paulus an die Korinther 13, 11-13

Liebe Brüder, freut euch, kehrt zur Ordnung zurück, laßt euch ermahnen, seid eines Sinnes, und lebt in Frieden! Dann wird der Gott der Liebe und des Friedens mit euch sein. Grüßt einander mit dem heiligen Kuß! Es grüßen euch alle Heiligen. Die Gnade Jesu Christi, des Herrn, die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch allen!

Aus dem Evangelium nach Johannes 3,16-18

Denn Gott hat die Welt so sehr geliebt, daß er seinen einzigen Sohn hingab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht zugrunde geht, sondern das ewige Leben hat. Denn Gott hat seinen Sohn nicht in die Welt gesandt, damit er die Welt richtet, sondern damit die Welt durch ihn gerettet wird. Wer an ihn glaubt, wird nicht gerichtet; wer nicht glaubt, ist schon gerichtet, weil er an den Namen des einzigen Sohnes Gottes nicht geglaubt hat.

Liebe Brüder und Schwestern!

Im Mittelpunkt der heutigen Liturgie steht also die Hl. Dreifaltigkeit. Wir stehen freilich vor einem Geheimnis des *Glaubens*, vor einem Geheimnis, das wir mit unserem menschlichen Verstand allein nicht begreifen können.

Dennoch sind wir nicht davon dispensiert, uns auch über *dieses* Geheimnis Gedanken zu machen. Denn es soll ja *Frohe* Botschaft sein, was wir daraus entnehmen können.

Wie also können wir da vorgehen? Wenn wir in der Bibel lesen, so merken wir bald, dass sie sehr oft in Bildern und Symbolen spricht. Auch Jesus selbst gebraucht immer wieder Bilder und Gleichnisse aus der Natur oder aus dem Alltag, und dies gerade dann, wenn er etwas sehr Wichtiges sagen will. Und so dürfen auch wir es tun, wir suchen nach Bildern, die uns dem Geheimnis Gottes etwas näher bringen können.

Was die Hl. Dreifaltigkeit betrifft, so hat der verstorbene Theologe Hans Urs von Balthasar ein ganz einfaches, aber vielsagendes Gleichnis dafür gebraucht: „*Die Hl. Dreifaltigkeit – sagt er – ist nicht wie eine verschlossene Burg, sondern wie ein Haus mit offenen Türen*“.

Versuchen wir es also mit diesem Bild, dem Geheimnis der Dreifaltigkeit etwas näher zu kommen. Gott in den drei Personen ist eine Gemeinschaft; er ist wesentlich Leben und Beziehung in sich selbst, und zwar so, dass er sich selbst genügt; er braucht niemanden, um vollkommen glücklich zu sein.

Und *dennoch* ist Gott eben „keine verschlossene Burg, sondern wie ein Haus mit offenen Türen“. Gott will in seinem Glück nicht allein sein, sondern hat die eigenen Türen geöffnet

und ist aus sich *herausgegangen*; er hat sich *mitgeteilt*, indem er die Welt erschaffen hat, damit sie teilhaben kann an seinem Leben. Sein Name ist *Jahwe*, d. h.: Ich bin da - mit dir und für dich.

Am deutlichsten wird dies, wenn es im Evangelium heißt: „Gott hat die Welt sosehr geliebt, dass er seinen einzigen Sohn hingibt, damit jeder, der an ihn glaubt, das ewige Leben hat“. Sosehr *liebt* uns der Gott-Vater!

Und der *Sohn* des Vaters, - auch von ihm können wir sagen, dass er das Haus des Himmels *verlässt* und in diese Welt kommt, um sein Leben hinzugeben - bis zum Tod am Kreuz. Für uns Menschen und um unseres Heiles willen ist er vom Himmel herabgestiegen.

Und der Dritte im Bund: Der Hl. Geist - er ist der Beistand, er bleibt bei uns, um das Erlösungswerk des Sohnes weiterzuführen bis zur Vollendung. Im Hl. Geist bleibt Gott bei uns. Der Hl. Geist ist es, der uns fähig macht, die Liebe Gottes zu empfangen und sie weiterzugeben. Der Hl. Geist ist es, der in uns wirkt und uns zum Guten antreibt.

Die Hl. Dreifaltigkeit – wahrhaftig keine verschlossene Burg, sondern ein Haus, das offene Türen hat zu unserer Welt und zu uns Menschen. Beim Geheimnis der Hl. Dreifaltigkeit geht es also nicht nur darum, zu erkennen, wer Gott in sich *selbst* ist; es gilt vor allem zu erkennen, wer Gott für *uns* ist. Dreifaltigkeit Gottes bedeutet: Gott ist ein menschenfreundlicher Gott; ein Gott, der uns erschaffen hat, ein Gott, der uns erlöst hat, ein Gott, der mit uns geht und mit uns bleibt. Oder wir können auch sagen: Als Vater ist Gott *über* uns, als Sohn ist er *mit* uns, und als Geist ist er *in* uns.

Schon im AT konnte der Psalmist voll Bewunderung und Dankbarkeit ausrufen: „Von allen Seiten umschließt du mich, o Gott; und hast deine gütige Hand auf mich gelegt!“ (Ps 139).

Wenn hier schon ein Mensch des AT so sprechen kann, der ja noch nichts weiß von der Hingabe Jesu, der noch nichts weiß von der Sendung und vom Beistand des Hl. Geistes; um wie viel mehr haben *wir* dann Grund, dankbar zu sein, - wir, die wir doch auch um die Erlösung durch den Sohn und um die Sendung des Hl. Geistes wissen! Um wie viel mehr dürfen *wir* mit dem Psalmisten sagen: „Von allen Seiten umschließt du mich, o Gott; du hast deine gütige Hand auf mich gelegt!“

Und um noch einmal auf das Bild zurückzukommen: „Gott ist keine verschlossene Burg, sondern ein Haus mit offenen Türen“ – d. h. er hat sich auf *uns* zu geöffnet, er hat sich uns zugewendet. In seinem Sohn ist er sogar einer von uns geworden. Durch ihn haben wir die Erlösung, durch ihn die Vergebung der Sünden, und durch ihn haben wir den neuen Geist empfangen. Und das bedeutet auch, dass wir wieder *Zugang* zu Gott haben. Die Tür steht offen, damit wir in das Haus des Vaters *eingehen* können.

Das berechtigt uns, zu feiern und freudig zu bekennen, was wir vorhin gesungen haben: „Wir sind Gottes Volk und ziehn zum Haus des Vaters“.

So lasst neu bedenken, wie nahe uns Gott gekommen ist; lasst uns bedenken, wie sich der dreifaltige Gott für uns einsetzt; lasst uns danksagen und ihm die Ehre erweisen, die ihm gebührt. Amen.